



Nummer: 128a/2013
den 12. Nov. 2013

Mitglieder des Kreistags
des Landkreises Esslingen

Öffentlich
 Nichtöffentlich
 Nichtöffentlich bis zum
Abschluss der Vorberatung

KT
 VFA
 ATU
 ATU/BA 14. Nov. 2013
 SOA
 KSA
 JHA

Betreff: Haushaltsdebatte 2014
- Stellungnahme der Verwaltung

Anlagen: -

Verfahrensgang: Einbringung zur späteren Beratung
 Vorberatung für den Kreistag
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt – gleichzeitig Betriebsausschuss - entscheidet über den von den Fraktion GRÜNE eingebrachten Antrag.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Die Auswirkungen des Antrags auf den Haushalt 2014 wird von der Verwaltung in der Sitzung bzw. in der Vorlage 128a/2013 erläutert.

Sachdarstellung:

Anlässlich der Haushaltsdebatte über den Kreishaushalt 2014 am 7. November 2013 wurden folgende Anträge gestellt, die vom Ausschuss für Technik und Umwelt – gleichzeitig Betriebsausschuss - in der Sitzung am 14. November 2013 beraten und vom Kreistag am 12. Dezember 2013 nur dann nochmals aufgegriffen werden, wenn die Fraktionen mit dem Ergebnis der Ausschussberatung nicht einverstanden sind.

1. Antrag der Fraktion GRÜNE

- 1.1 Es wird beantragt, dass der Abfallwirtschaftsbetrieb seinen Standort Kirchheim zukunftsfähig ausrichtet. Deshalb soll zeitnah geprüft werden, ob, wann und mit welcher Kapazität neben oder statt dem im Jahre 2020 abbeschriebenen Kompostwerk eine neue Vergärungsanlage errichtet werden kann.

Als Alternative sind Gespräche mit den Nachbarlandkreisen zu intensivieren, ob Kapazitäten für Vergärungsanlagen, die in Stuttgart und Göppingen geplant sind, für den Landkreis Esslingen reserviert werden und im Gegenzug weitere Gärreste in Kirchheim verarbeitet werden können. Über die Ergebnisse dieser Gespräche ist im Betriebsausschuss des Kompostwerkes zu berichten.

Stellungnahme der Verwaltung

Das angesprochene Kompostwerk in Kirchheim u. T. befindet sich in der Trägerschaft der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH. Technische Änderungen sind daher vom Aufsichtsrat des Kompostwerkes Kirchheim zu beschließen.

Zu den im Antrag genannten Gesprächen mit den Nachbarlandkreisen kann Folgendes ausgeführt werden:

Die Planung einer Vergärungsanlage im Landkreis Göppingen ist der Geschäftsführung nicht bekannt. Nach Rücksprache mit der Verwaltung des Landkreises Göppingen gibt es derzeit keine Überlegung zur Errichtung einer eigenen Vergärungsanlage. Des Weiteren kann festgestellt werden, dass der Landkreis Göppingen bisher keinen Beschluss zur Einführung der Biotonne getroffen hat.

Mit der Landeshauptstadt Stuttgart hat der Abfallwirtschaftsbetrieb in den vergangenen Jahren verschiedene Gespräche über die Verwertung von Bioabfällen geführt. Neben dem Angebot, die in Stuttgart entstehenden Gärreste im Kompostwerk Kirchheim zu kompostieren, wurde angeboten, Teilmengen des Esslinger Bioabfalls in der neu zu errichtenden Anlage in Stuttgart mit zu vergären. Konkrete Vereinbarungen wurden bisher nicht getroffen, da die hierzu notwendigen Voraussetzungen noch nicht gegeben sind. Ein Baubeschluss zur Realisierung einer Vergärungsanlage wurde in Stuttgart noch nicht getroffen, so dass auch nicht absehbar ist, ob eine Anlage realisiert wird. Der Abfallwirtschaftsbetrieb wird daher weiter den Kontakt mit benachbarten Landkreisen halten und den Markt weiter beobachten. Zu gegebener Zeit muss dann entschieden werden, welche ökologischen und ökonomischen Vorteile für eine Vergärung bzw. eine Fortführung der Kompostierung in Kirchheim entsprechen.